

Sommerreise 2020

Unsere Sommerreise fand dieses Jahr am 29. August statt, gegen Ende des Sommers. Um 8 Uhr morgens haben wir uns alle auf dem Bahnhof Turgi getroffen, und diesmal mit einem bekannten Ziel.



Die Reise begann in dem Moment, in dem wir die Masken aufsetzen mussten. Wir machten es uns im Zug langsam gemütlich und fingen an gedämpft zu sprechen. Es war eine kurze und angenehme Strecke nach Rheinfelden. Während wir auf die Ankunft unseres Führers warteten, setzten wir uns zum Kaffee.

Wir müssen uns bei Petrus bedanken. Das Wetter war perfekt während der zwei Stunden, in denen wir die wichtigen Orte der Stadt besichtigten. Den Regen haben wir erst durch das Fenster des Restaurants bei der Mittagszeit gesehen und dann wieder als wir zurückfahren.

Am Samstag waren wir in der Stadt, wo man noch immer den Ziegen auf Schritt und Tritt, begegnen kann, wie die Legende sagt.



Der Stadtführer erweckte das Interesse in uns allen und setzte uns in die Vergangenheit zurück. Mit seinen Bemerkungen amüsierte er uns auf der ganzen Strecke. Es war eine sehr interessante und humorvolle Besichtigung.

Unsere Sommerausflüge waren bei der Auswahl der Restaurants von gutem Geschmack geprägt und dieses Jahr war keine Ausnahme. Das Essen war nicht nur köstlich, sondern auch die Bedienung war ausgezeichnet. Wir haben uns Zeit genommen, um zu essen und um zu reden, so als hätten wir uns vor Jahren das letzte Mal gesehen. Niemand wollte gehen.



Eine der schönen Überraschungen dieses Tages war das erneute Teilen mit Edith

und Franz Fischer, die uns liebenswürdigerweise zum Kaffee einladen. Wir hatten aber auch die Gelegenheit, Josef zu treffen, einen sehr herzlicheren Menschen.

Nach der Rückkehr war es Zeit, sich zu verabschieden. Wir unterhielten uns alle auf dem Parkplatz der Kirche wie jemand, der noch nicht Lust hatte zu gehen. Ohne uns händisch zu verabschieden, umarmten wir uns mit unseren Augen.

Vielen Dank an Beat und Lilli für die Organisation dieses Tages. Dieses Treffen bestätigt erneut, dass wir es sind und nicht nur einen großartigen Chor haben, sondern auch hochqualifizierte Leute.

Wir haben zwei Leute vermisst, die aus gesundheitlichen Gründen in letzter Minute nicht mit uns kommen konnten; wir grüssen sie beide, Regula und Karin, und wünschen, dass alles wieder gut ist.

«In Rheinfelden darf gemeckert werden»

Hier wird geschildert, wie das Volk von Rheinfelden, sich mit ihrem Einfallsreichtum während des Dreissigjährigen Krieges gegen die Schweden verteidigt hat, weil diese die Stadt einnehmen wollten. Es ließ mich nachdenken ... **über den Einfallsreichtum, das zu verteidigen, was uns gehört, und zu meckern aufhören**

Nelcy